



Verklärung Jesu

2. Fastensonntag B



Vorbereitung:

Staffelei oder Leiter

Liederbuch:

das Gotteslob (GL)

Weil du da bist – Kinder-Gotteslob (KiGoLo), Hrsg. Patrick Dehm, u. a., Lahn-Verlag, Kevelaer, Dehm Verlag, Limburg, 5. Auflage 2013.



gemeinsames Kreuzzeichen

Lied

GL 140 *Kommt herbei*

Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, Du lädst uns ein, bei Dir zur Ruhe zu kommen. Herr erbarme Dich.

Alle: Herr erbarme dich

Du schaust auf uns und schenkst uns deine Liebe. Christus, erbarme dich.

Alle. Christus erbarme dich

Du hörst uns zu, wenn wir mit dir reden. Herr, erbarme dich.

Herr erbarme dich

Eröffnungsgebet

Lasset uns beten:

Geist des lebendigen Gottes

Gebetshaltung

Erfrische mich wie Tau am Morgen

Hände nach oben führen und langsam von oben herab über Kopf und Gesicht sinken lassen bis etwa Brusthöhe

Öffne mich

Handflächen nach oben zeigend, Hände vom Körper weg nach vorne ausstrecken

Erfülle mich

Hände zu einer Schale formen und ans Herz führen.

Bewege mich. Amen

Arme seitlich ausstrecken und hin- und herwiegen.

Hinführung

L: Zwei Kinder bitte ich, etwas auszuprobieren

Kind 1 soll sich Kind 2 gut einprägen, dann umdrehen oder die Augen zuhalten





K2 soll sich still in einer Kirchenbank weiter hinten verstecken.

K1 öffnet die Augen und sucht von seinem Ort aus das 2. Kind.

Es ist schwer, das Kind zu finden, denn man kann von hier vorn aus, nicht weit sehen und man sieht vor lauter Menschen das gesuchte Kind nicht. Man hat im wahrsten Sinne des Wortes „keinen Überblick“.

L. bietet K1 die Treppenleiter an.

K1 soll hinaufsteigen und beschreiben, was anders ist.

Ist es von dort leichter, das Kind in der Bank zu finden? Wo sitzt es?

L. bittet K1, K2 aus der Bank zu holen.

Von unten sieht man nur die, die direkt vor einem sitzen. Man hat keinen Überblick; man kann nur schwer etwas finden; man kann sich nur schwer orientieren. Dazu braucht man Abstand und Überblick!

Beide Kinder gehen zurück auf ihre Plätze.

Erzählung:

Eines Tages wählt Jesus drei Jünger aus, um mit ihm eine Wanderung zu machen. Er steigt mit Jakobus, Johannes und Petrus auf einen Berg.

L. wählt drei Kinder aus und geht mit ihnen im Kreis.

In der Frühe, wenn es noch kühl ist und alle frisch und ausgeruht sind, geht es schnell voran.

Auch die sitzenden Kinder „gehen“ flott und schnell evtl. hüpfend mit.

Dann wird es steil

Schritte werden langsamer und schwerer

Die Hitze kommt, alle plagen sich.

Schritte sind mühsames beschwertes langsames Gehen

Und dann kommen sie oben an: Sie schauen herunter auf das Land. Wie eine Puppenlandschaft liegt das Land ausgebreitet unter ihnen. Da unten ist das normale Leben, die Menschen rennen, besorgen ihre Dinge, erledigen ihre Arbeit. Hier oben ist Ruhe und Luft zum Atmen. Der Alltag sieht von hier oben anders aus. Vieles ist viel weniger bedeutsam. Der Abstand macht den Blick frei für das, was wirklich wichtig ist. Und was die Jünger erlebt haben, hört ihr im Evangelium.



Lied:

KiGoLo 144 *Gottes Kraft geht alle Wege mit*

Evangelium

Sechs Tage danach nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg, aber nur sie allein. Und er wurde vor ihnen verwandelt; seine Kleider wurden strahlend weiß, so weiß, wie sie auf Erden kein Bleicher machen kann. Da erschien ihnen Elija und mit ihm Mose und sie redeten mit Jesus. Petrus sagte zu Jesus: Rabbi, es ist gut, dass wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija. Er wusste nämlich nicht, was er sagen sollte; denn sie waren vor Furcht ganz benommen. Da kam eine Wolke und überschattete sie und es erscholl eine Stimme aus der Wolke: Dieser ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören. Als sie dann um sich blickten, sahen sie auf einmal niemanden mehr bei sich außer Jesus.

Mk 9,2-10

Lied:

KiGoLo 144 *Gottes Kraft geht alle Wege mit*

Deutung

Die Jünger, die Freunde von Jesus, machen sich auf den Weg und entdecken Jesus gleichsam in einem neuen Licht.

Auch wir brauchen solche Zeiten, wo wir den Überblick wiederfinden: was ist wichtig für mich, was eher nicht. Was muss ich tun, was kann ich lassen. Dazu braucht es „Auszeiten, Übersichtszeiten“ weg vom alltäglichen Tun. Menschen finden das z.B. in der Natur, im staunenden Betrachten der Schöpfung, in der Stille, im Gebet, beim Gottesdienst feiern oder auch in der Stille der Kirche unter der Woche.

Fürbitten:

Gott ist uns nahe, so wie er auch Jesus nahe war auf dem Berg. Ihn bitten wir:

1. Schenke den Menschen Zeiten der Ruhe und Besinnung, in denen du den Weg zeigst.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.



2. Wir beten für die Erstkommunionkinder: dass sie viel Freude und Halt im Glauben erfahren und Jesus neu entdecken.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

3. Wir beten für alle Kinder, dass sie gute Vorbilder im Glauben finden.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

4. ...

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

5. Wir beten für unsere Verstorbenen: Schenke ihnen die ewige Ruhe.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Guter Gott, in deiner Hand liegt unser Leben Du beschützt uns an allen Tagen, unseres Lebens. Dafür danken wir dir, durch Jesus Christus, unseren Herrn. - A: Amen.

Vater unser

Lied:

GL 804: *Da berühren sich Himmel und Erde*

Segen:

Mit dem Frieden, den Jesus schenkt, gehen wir nach Hause.

Gott segne uns auf unseren Wegen in der kommenden Woche: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Die Osterkerze:

Der Blick in den Himmel und von dort wieder herab wird gezeigt im senkrechten Kreuzbalken. Die Kinder bekommen für die Gestaltung der Kerze ein braunes Stück Wachs für den senkrechten Kreuzbalken.